



Oberarzt

Dr. med. Bernd Borzyk

Facharzt für Innere Medizin – Notfallmedizin
Kardiologie – Interventionelle Kardiologie
Pneumologie

DRK Krankenhaus Neuwied

Innere Medizin II / Pneumologie

Weiterbildungsbefugnis:

12 Monate Pneumologie

AUSBILDUNGSCURRICULUM FACHARZT INNERE MEDIZIN UND PNEUMOLOGIE

Organisationsstrukturen

Darstellung der Klinikstrukturen

Das DRK Krankenhaus Neuwied (Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Bonn) verfügt über 324 Betten mit den Hauptabteilungen Innere I und II, Chirurgie, Gefäßchirurgie, Neurochirurgie und Gynäkologie.

Weitere Abteilungen:

Radiologie mit CT, MRT, Radiofrequenzablation, interventionelle Radiologie, Pathologie, Labor, Interdisziplinäre Intensivstation und Anästhesie und Palliativstation.

Belegabteilungen:

HNO, Augen, Orthopädie, Dialyse.

Niedergelassene Kassenärzte am Krankenhaus:

Strahlentherapie (Privatdozent Dr. Tillmann et al.) seit 01.01.2006, Onkologie/Hämatologie (Dres. Jungbluth et Clemens) seit 2009.

Die Innere Abteilung I umfasst die Schwerpunkte Gastroenterologie, Stoffwechselerkrankungen, u.a. Diabetes, Onkologie und Palliativmedizin.

Die Innere Abteilung II (ca. 90 Betten, Chefarzt Dr. med. G. Lauck, Kardiologe) vertritt die Schwerpunkte Kardiologie, Pneumologie und Schlafmedizin (6 Betten) sowie Internistische Intensivmedizin (10 Betten).

Der pneumologisch /schlafmedizinische Schwerpunkt ist ärztlich personell besetzt mit zwei Oberärzten und drei Assistenten (davon eine Pneumologin).

Darstellung des geplanten Rotationssystems zur Weiterbildung zum Pneumologen

Für eine dreijährige Ausbildung ist folgendes Rotationsprinzip geplant:

Erstes Ausbildungsjahr

- überwiegend Stationsdienst mit beginnender Befundung der Untersuchungen im Lungenfunktionslabor sowie der Polysomnographie
- Erlernen der Abdomen- und Pleurasonographie sowie der Echokardiographie
- Teilnahme an der wöchentlichen onkologischen Konferenz im Hause, den täglichen radiologischen Demonstrationen, den wöchentlichen internistischen Kolloquien und der vierteljährlichen klinisch-pathologischen Konferenz
- Einblick in die flexible Bronchoskopie und die starre Bronchoskopie

Zweites Ausbildungsjahr

- neben der Stationstätigkeit überwiegend Einsatz im Funktionsbereich mit
 - ┆ flexibler Bronchoskopie (Biopsien, transbronchiale Biopsie, bronchoalveoläre Lavage, Argon-Plasma-Beamer-Therapie)
 - ┆ Lungenfunktionslabor
 - ┆ Teilnahme an Thorakoskopien und Mediastinoskopien in Zusammenarbeit mit der Thoraxchirurgie im Hause
 - ┆ Transoesophageale Endosonographien im Zusammenarbeit mit der gastroenterologischen Abteilung im Hause
- Erlernen der rigiden Bronchoskopie sowie Bronchoskopien in Narkose
- Anwendung der erlernten Techniken auch auf der Intensivstation
- Teilnahme an Kongressen und speziellen Fortbildungen
- interne Referententätigkeit bei Fortbildungen
- beginnende Gutachtentätigkeit

Drittes Ausbildungsjahr

- zusätzlich zu dem bisher Erlernten: Einführung und Techniken der Stent-Implantation
- Einsatz von Ventilsystemen
- erweiterte Ausbildung am Argon-Plasma-Beamer geplant
- Mitgestaltung von Kursen im Hause (Bronchoskopie, Lungenfunktion)
- sechs Monate Tätigkeit im akreditierten Schlaflabor mit Auswertung und Befundung von mindestens 100 Polysomnographien

Die notwendigen Kenntnisse über Thorakoskopien sowie Thoraxoperationen können in der Abteilung für Thoraxchirurgie (Prof. Riemenschneider) erworben werden.

Die notwendigen Kenntnisse über die Labordiagnostik, insbesondere auch Begutachtung der Bronchiallavage und Immunphänotypisierung der Bronchoalveolären Lavage können in unserer Laborabteilung (Frau Dr. Messinger) erworben werden.

Organisation des Zuganges zur medizinischen Fachliteratur im Internet

Jeder ärztliche Mitarbeiter hat Zugang zur Präsenzliteratur und den entsprechenden Zeitschriften. Er verfügt über einen eigenen Bildschirmarbeitsplatz mit Zugang zum Internet für medizinische Belange.

Struktur der Kooperation mit anderen Fachabteilungen

- Bis auf den EBUS sind sämtliche pneumologischen ergänzenden Untersuchungsmethoden im Hause möglich in Kooperation mit der radiologischen, thoraxchirurgischen, kardiologischen, gastro-enterologischen, pathologischen, strahlentherapeutischen Abteilung
- tägliche Röntgendemonstration einschließlich CT, NMR.
- einmal wöchentliche onkologische Konferenz (Thoraxchirurgie, Allgemein Chirurgie, Radiologie, Onkologie, Strahlentherapie, Gastroenterologie, Kardiologie, Pneumologie, Gynäkologie und Neurochirurgie)

Art der Dokumentation von erbrachten Leistungen

Die Dokumentation der erbrachten Leistungen erfolgt teilweise durch die Angaben in den Untersuchungsgeräten (z. B. Bodyplethysmographien). Hauptsächlich werden die Leistungen jedoch zentral im Controlling per Leistungsstatistik erfasst, aber auch in Handbüchern.

Allgemeines zum Curriculum

Innerhalb der oben genannten Zeit soll die/der in Weiterbildung befindliche Kollegin/Kollege die spezielle Anamneseerhebung im pneumologischen, allergologischen und schlafmedizinischen Bereich erlernen.

Die Beurteilung der Bodyplethysmographie, Spirometrie und CO-Diffusion sowie der BGA und inhalativen Provokation sollen erlernt werden. Es sollen mindestens 500 Lungenfunktionsuntersuchungen selbst durchgeführt werden. Die Beurteilung der Röntgen Thorax Bilder und der Thorax-CT-Untersuchungen gehören hier ebenfalls dazu, wie die Auswertung und Interpretation der Polysomnographien.

Die Behandlungen der akuten respiratorischen Symptome, z. B. bei Asthmatikern und COPD-Patienten, werden vermittelt und müssen angewendet werden (Infusionen, Dosieraerosole), ebenso die Behandlung bei interstitiellen Lungenerkrankungen inkl. Einsatz von Flüssigsauerstoff.

Es erfolgt die Vermittlung der leitliniengerechten Therapie der obstruktiven Atemwegserkrankungen inkl. Patientenschulungen sowie der Durchführung von Allergietests und deren Beurteilung. Es erfolgt die Vermittlung der leitliniengerechten Therapien der interstitiellen Lungenerkrankungen sowie auch der malignen Erkrankungen im Bereich des Fachgebiets.

Für maligne Erkrankungen wie Bronchialkarzinom, Pleuramesotheliom wird ein Diagnoseplan und Therapieschema erarbeitet nach der onkologischen Konferenz in Verbindung mit dem niedergelassenen Onkologen.

Der Umgang mit infektiösen Patienten (z. B. Tuberkulose) wird erlernt inkl. deren Therapieregime und Kontrolluntersuchungen.

Die Indikationsstellungen zu den verschiedenen Untersuchungsmethoden sollen unter Berücksichtigung der Ökonomie, der medizinischen Notwendigkeit, der Leitlinien sowie insbesondere der möglichen therapeutischen Konsequenz erlernt werden. Ebenso soll die Indikationsstellung zu speziellen Laboruntersuchungen und deren Interpretation erlernt werden.

Besonderer Wert wird auf die Einhaltung hygienischer Maßnahmen sowie eine patientenbezogene Gesprächsführung gelegt. Insbesondere sollen auch Ursachen von pneumologischen Erkrankungen mit organüberschreitenden Disziplinen (z. B. Orthopädie, Kardiologie, Gastroenterologie, HNO) berücksichtigt werden. Alle o. g. Methoden werden vom Weiterbildungsleiter kontrolliert, die Patientenkontakte erfolgen überwiegend gemeinsam.

Von Beginn an werden in der Ausbildung Kenntnisse und Fertigkeiten in der flexiblen Bronchoskopie, Ergospirometrie und Schlafmedizin vermittelt. Im Ausbildungszeitraum sollen ca. 300 flexible Bronchoskopien mit und ohne transbronchiale Biopsien sowie bronchoalveoläre Lavagen durchgeführt werden. Eine eigenständige Durchführung und Überwachung von mindestens 50 Ergospirometrien, die Auswertung und Beurteilungen von mindestens 100 Polysomnographien mit und ohne CPAP-Gerät, mindestens 20 Thorakoskopien, 10 starre Bronchoskopien, 10 Behandlungen mit dem Argon-Plasma-Beamer und 25 Rechtsherzkatheter sollen durchgeführt werden.

Die Möglichkeit der individuellen Weiterbildung durch Teilnahme an Veranstaltungen und Kongressen wird gefördert, eine Kostenzusage bis 500 € pro Jahr durch die Verwaltung liegt vor.

PS:

Bisher liegen nur 12 Monate Weiterbildungsberechtigung vor, ein Antrag auf Verlängerung ist geplant.